

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50, Im Comptoir: ganzjährig fl. 12, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Ämtlicher Theil.

Der Handelsminister hat auf Grund der Ministerial-Berordnung vom 5. Juli 1874 (R. G. Bl. Nr. 102) über Vorschlag der Handels- und Gewerbekammer in Triest den Balthasar Mimbelli zum Beisitzer aus dem Seeschiffer- und Handelsstande bei der Seebehörde in Triest ernannt und die seitens der Handels- und Gewerbekammern in Triest, Rovigno, Zara, Spalato und Ragusa wiedergewählten Beisitzer Trifon Blasius Florio, Peter August Pazzo, Eblodwig Budinich, Peter Rocco, Elias Florio, Wilhelm Tarabochia, Alois Rismondo, Johann Sidja und Simeon Milinovic in dieser Eigenschaft bestätigt.

Der k. k. Oberste Rechnungshof für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder hat die Rechnungsrevidenten Ludwig Adolf und Richard Schrost zu Rechnungsräthen, dann den Rechnungsrevidenten der k. k. Statthaltereie in Linz Theodor Altwirth und den Rechnungs-Official des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht Heinrich Traunsteiner zu Rechnungsrevidenten des Obersten Rechnungshofes ernannt.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 30. März d. J. dem Grundbesitzer und Gemeinde-Ausschuss-Mitgliede in Dornis Michael Govic-Plenkovic in Anerkennung seines patriotischen und gemeinnützigen Wirkens das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Das Localbahn-Programm des Staates für das Jahr 1894.

Im Abgeordnetenhaus ist die vom Handelsminister in der letzten Sitzung eingebrachte Regierungsvorlage betreffend die im Jahre 1894 sicherzustellenden Localbahnen, welche der Eisenbahnausschuss in seiner letzten Sitzung dem Abg. Dr. Ruß zur Berichterstattung zuwies, vertheilt worden. Nachdem bereits im letzten Sessionsabschnitte die gesetzliche Sicherstellung der Localbahnen Lindwiese-Varzdorf-Zuckmantel, der Balkuganabahn und der Localbahn Waidhofen-Gaming in der Gesamtlänge von 170 Kilometern mit einem veranschlagten Kostenaufwande von zusammen fl. 11,520.000 erfolgt ist, wird in der gegenwärtigen Vorlage die gesetzliche Sicherstellung weiterer 15 Localbahnen in

Feuilleton.

Die Aufführung des Dratoriums «Messias» von Händel.

* Zu den in Laibach am meisten vernachlässigten künstlerischen Aufgaben gehört unzweifelhaft die Pflege der unsterblichen Tonschöpfungen Bachs und Händels. Die von Zeit zu Zeit in den Concerten einzeln gezeigten Fragmente aus diesem oder jenem Werke der beiden großen Zeitgenossen, deren verständnisvolle Vermittlung wir gerne anerkennen, steht in gar keinem Verhältnis zu dem schier unererschöpflichen Reichthum, den die Schöpfungen jener beiden Herden bergen. Mit Freuden ist daher das Unternehmen der philharmonischen Gesellschaft zu begrüßen, die nicht nur den guten Willen zeigt, die so lange schlummernden musikalischen Schätze zu heben, sondern deren künstlerisches Vermögen sie auch befähigt, in durchaus würdiger Weise dem großen Werke Händels gerecht zu werden. Beim Durchblättern der meisten Musiklegata wird man bei der Biographie Händels vergebens nach einer näheren Beschreibung des Dratoriums «Messias» suchen, denn sie begnügen sich mit der Angabe des «ohnehin allgemein bekannten Werkes». Selbst in musikalischen Vorträgen, wie beispielsweise bei Kreiselman, heißt es: Jedermann kennt den «Messias», nur auf das

der Gesamtlänge von 531, respective 544 Kilometer, mit einem Gesamtaufwande von fl. 31,316.000, respective fl. 31,896.000, auf Grund einer entsprechenden finanziellen Unterstützung durch den Staat vorgeschlagen. Bezüglich der in Böhmen herzustellenden Bahnen beteiligt sich der Staat an der Beschaffung des Nominal-Anlagecapitals derselben per fl. 19,818.000, respective fl. 20,398.000, durch Beiträge von fl. 743.000, eventuell fl. 901.000, und durch die Garantie für ein Vorzugscapital von fl. 5,430.000, eventuell fl. 4,730.000. Von der gesammten Capitalbeschaffung für Eisenbahnen in Böhmen entfallen rund 31.1, respective 27.6 pCt., auf den Staat, 46, respective 49.9 pCt., auf das Land und 22.9, respective 23 pCt., auf die Interessenten. Das auf Steiermark bezügliche Programm umfaßt 325 Kilometer mit einem Gesamtcapital von 17.9 Millionen, wovon 6.6 Millionen oder 36.8 pCt. durch den Staat, 6.44 Millionen oder 35.9 pCt. durch das Land, 1.3 pCt. durch die Länder Salzburg und Kärnten und der Rest von 26 pCt. durch die Interessenten aufgebracht werden. Durch die Vorlage werden im ganzen fünfzehn Eisenbahnen in Böhmen, Mähren, Steiermark, Kärnten und Niederösterreich in der Gesamtausdehnung von 531, eventuell 544 Kilometern, mit einem Gesamtaufwande von 31.316, beziehungsweise 31.896 Millionen Gulden in der Art sichergestellt, daß der Staat in Form der staatlichen Erträgnisgarantie und Subventionsleistung die Aufbringung der Capitalbeträge von 13.8, beziehungsweise 13.3 Millionen Gulden, oder rund 42 pCt. des gesammten Bau-Aufwandes auf sich nimmt. Die hieraus für den Staat resultierende nominelle Jahreslast beträgt fl. 588.795, respective fl. 566.613, wird aber voraussichtlich schon in den ersten Betriebsjahren nur eine reelle Belastung im Gesamtbetrage von fl. 93.500, respective fl. 101.600, zur Folge haben. Werden zu den sicherzustellenden Bahnen auch die von Böhmen und Steiermark ohne Beihilfe des Staates ausgeführten oder zur Ausführung bestimmten Localbahnen sowie die Muthalbahnen einbezogen, so ergibt sich ein Gesamtcomplez von 750 Kilometern Localbahnen mit einem Anlage-Capital von 40 Millionen Gulden, wovon 14 Millionen oder 35 pCt. mit einer voraussichtlichen effectiven Jahreslast von nur fl. 120.000 auf den Staat entfallen.

Der vertheilte Gesetzesentwurf betreffend die im Jahre 1894 sicherzustellenden Localbahnen enthält folgende Hauptbestimmungen:

«Artikel I. Die Regierung wird ermächtigt, durch Concessions-Ertheilung unter den Bedingungen dieses Gesetzes die Ausführung der nachstehenden Eisenbahnen sicherzustellen, und zwar:

- 1.) Von Karlsbad über Alt- und Neu-Rohlau, dann unter Einbeziehung einer Theilstrecke der bestehenden Staatsbahn-Linie Chodau — Neudel über Bäringen und Platten an die Reichsgrenze in der Richtung gegen Johann-Georgenstadt;
- 2.) von der Station Beneschau der Kaiser-Franz-Josef-Bahn nach Blasim;
- 3.) von der Station Neuhaus der Staatsbahn-Linie Iglau-Bessely nach Neuhystritz;
- 4.) von der Station Zwittau der vormaligen nördlichen Staatsbahn nach Policka innerhalb der Stadtmauern;
- 5.) von der Station Certan der Kaiser-Franz-Josef-Bahn nach Modlan mit einer Abzweigung von Mechenitz nach Dobris;
- 6.) von der Station Rakonitz der Rakonitz-Protiviner Staatsbahn nach Mlaz zum Anschlusse an die Staatsbahn-Linie Pilsen-Dux;
- 7.) von der vorangeführten Station Rakonitz über Tschnit nach Pladen zum Anschlusse an die Staatsbahn-Linie Pilsen-Dux;
- 8.) von der vorangeführten Station Pladen über Protivitz (Ladiz) nach Buchau;
- 9.) von Protivitz (Ladiz) über Theusfing nach Petschau;
- 10.) für den Fall, als die sub 4 bezeichnete Localbahn Zwittau-Policka aus welchem Grunde immer nicht zustande kommen sollte, von der Station Brüßau-Brünnitz der vormaligen nördlichen Staatsbahn nach Policka innerhalb der Stadtmauern;
- 11.) von der Station Zeltweg der Kronprinz-Rudolf-Bahn nach Wolfsberg zum Anschlusse an die Staatsbahn-Linie Wolfsberg-Unter-Drauburg;
- 12.) von Unter-Drauburg im Anschlusse an die vorgenannte Staatsbahn-Linie und die Südbahn nach Wöllan zur Verbindung mit der bestehenden Localbahn Gilli-Wöllan;
- 13.) von einem Punkte der Südbahn-Linie Wien-Triest bei St. Georgen (Grobello) über Sauerbrunn und Rohitsch zur Landesgrenze in der Richtung gegen Krapina;
- 14.) von der Station Neuberg der Staatsbahn-Linie Würzzuschlag-Neuberg über Würzsteg und Gusswerk nach Mariazell;
- 15.) von der Station Mährisch-Budwitz der priv. österreichischen Nordwestbahn nach Jamnitz;
- 16.) von der Station Schwarzenau-Zwettl der Kaiser-Franz-Josef-Bahn nach Zwettl.

Artikel II. Die im Artikel I bezeichneten Eisenbahnen sind, mit Ausnahme der schmalpurig auszuführenden Localbahnen Neuhaus-Neuhystritz (Z. 3) und Neuberg-Mariazell (Z. 14) sowie

eine möchten wir in Kürze aufmerksam machen, daß er sich durchaus nicht in dem Grade von dem musikalischen Stile der anderen Dratorien Händels unterscheidet, wie oft behauptet wird.

Es zeigt sich darin die Verkenntung der That-sachen, denn in England und Amerika, wo die traditionellen «Messias»-Aufführungen gang und gäbe sind, kann von einer allgemeinen Popularität des herrlichen Werkes gesprochen werden, während es bei uns nur durch selten gewordene Gelegenheitsaufführungen einzelnen, durchaus aber nicht den Massen bekannt ist. Die großartigen Dratorien von Händel wirken — wir können dies aus eigener Erfahrung behaupten — überwältigend, erschütternd, und wir hoffen, daß die Zukunft auch andere Werke des großen Meisters bringen wird.

Es kann nicht unsere Aufgabe hier sein, eine Biographie Händels, die der gebildete Leser ja ohnehin in zahlreichen Werken findet, zu schreiben, wir begnügen uns bloß, darauf hinzuweisen, daß seine Lebenszeit in eine Periode des Ueberganges, d. h. in eine Zeit fällt, wo der alte imitatorische Stil sich noch nicht ausgelebt hatte, der neue aber in den ersten Stadien seiner Entwicklung stand. Händel hat vor Bach das Leichtere, Gefälligere, directer Fassung voraus, aus seinen Werken spricht nicht allein der gelehrte Contrapunktist, der den Genuß Bach'scher Werke mit so vielen Schwierigkeiten verknüpft.

Langhans sagt hierüber in seiner Geschichte der Musik bei einem Vergleiche zwischen Bach und Händel so zutreffend: «Während Bach im Dämmer-schein, in den geheimnisvollen Tiefen und Höhen, zu denen allein die Instrumente den Weg weisen, den Kern seines Wesens offenbart, drängt es Händel zu den sonnenklaren Regionen der Vocalmusik, im besondern der Chormusik, und mit ihrer Hilfe läßt er Tons-tücke vor uns erstehen, die an Unmittelbarkeit der Wirkung selbst die ergreifendsten Chöre Bachs übertreffen; diese Wirkung aber erreicht er, wie schon Beethoven an ihm gerühmt hat, meist mit den einfachsten Mitteln, auch ohne jene Wunder des Contrapunktes, welche uns beim Anhören Bach'scher Chöre mit Staunen erfüllen.»

Wenden wir uns nun wieder dem Dratorium «Messias» zu. Das Laibacher Concertpublicum hat es nicht nöthig, über seine Unkenntnis der Werke Händels in Verlegenheit zu gerathen, denn in anderen Städten geht es auch nicht besser. So wurde beispielsweise das Dratorium «Saul» in Wien zum erstenmale im Jahre 1873 aufgeführt, und ein großer Theil der Tonschöpfungen Händels sowie Bachs ist in Oesterreich so gut wie unbekannt, und doch hat kein Dratoriencomponist Aehnliches geschaffen.

Wie Mendel in seiner Musikgeschichte bemerkt, haben die modernen Dratoriencomponisten vielfach die von Händel betretenen Bahnen verlassen, um abermals mehr in kirchliche Richtung einzulassen. Unerreicht ist

der eventuell in gleicher Weise herzustellenden Localbahn Bräunau - Policka (Z. 10) normalspurig, und zwar die in Z. 1, 11 und 12 bezeichneten Linien Karlsbad - Johann - Georgenstadt, Zeltweg - Wolfsberg und Unter - Drauburg - Wöllan als Hauptbahnen zweiten Ranges, die übrigen unter Z. 2, 4 bis 9, 13, 15 und 16 angeführten Linien als Local- (Secundär-) Bahnen herzustellen.

Die Concessions-Dauer ist mit höchstens 90 Jahren, vom Tage der Concessions-Ertheilung an gerechnet, zu bemessen.

Politische Uebersicht.

Saibach, 6. April

Vor der gestrigen Plenarsitzung des Abgeordneten-hauses war der Eisenbahn - Ausschuss versammelt. Derselbe beschloß, die Regierungsvorlage betreffend die im Jahre 1894 sicherzustellenden Localbahnen dem Abgeordneten Dr. Ruß, die Regierungsvorlage betreffend eine Zusatzklärung zum Berner internationalen Uebereinkommen dem Abgeordneten Schwab und den Resolutionsantrag Biankini betreffend den Ausbau einer Eisenbahn von Zara nach Dcestovo (Rnin) dem Abgeordneten Freiherrn von Schwegel zur Berichterstattung zuzuweisen.

Vorgestern abends tagte das Subcomité des Steuer - Ausschusses für die Berathung der Erwerbsteuer. Dasselbe hat die dritte Lesung des Gesetzentwurfes für die Erwerbsteuer begonnen und in dieser Sitzung mehr als die Hälfte des Gesetzentwurfes erledigt.

Der Polen-Club hat über Antrag des Abgeordneten Popowski den Beschluß gefaßt, durch Vermittlung seines Vorsitzenden, Ritter von Zaleski, dem päpstlichen Nuntius Agliardi den Dank für die Encyclika des heiligen Vaters zu übermitteln.

Ueber die Chancen der Finanzreform im deutschen Reiche wird den «Hamburger Nachrichten» neuerlich bestätigt, daß die Reichsregierung in der Frühjahrssession eine Entscheidung über die Tabak- und Weinsteuer kaum herbeiführen dürfte.

Paris hatte in dem Zeitraum von vier Monaten vorgestern das sechste anarchistische Bomben-Attentat. Bailant, der am 9. December v. J. die Bombe in der Deputierten-Kammer warf und am 5. Februar sein Verbrechen mit dem Tode büßte, hatte sehr rasch Nachahmer gefunden. Am 12. Februar brachte Henry seine Bombe im Café des «Hotel Terminus» zur Explosion, und am 20. und 21. Februar fanden die Attentate in den kleinen Hotels statt, deren Urheber, den geheimnisvollen Rabardy, die Pariser Polizei noch immer vergeblich sucht. Am 14. März ward Pauwels das Opfer der Bombe, welche er in die Madeleine-Kirche schmuggeln wollte, und gestern ist das am linken Seine-Ufer in der Nähe des Luxembourgs-Palastes und des Odeon-Theaters gelegene Restaurant Foyot der Schauplatz eines Attentats gewesen, dessen Urheber spurlos verschwunden ist.

Vorgestern hat in Madrid die Eröffnung der Cortes stattgefunden. Der Justizminister Capdebon legte sofort einen Gesetzentwurf gegen die anarchistischen Verbrechen vor. Der Cabinetschef Sagasta erklärte, daß das neue Cabinet an dem Programme des zurückgetretenen in jeder Hinsicht festhalten werde.

der Meister darin, daß er in Tondichtungen, in denen es sich um das Wohl und Wehe ganzer Völker handelt, diese letzteren auch eine hervorragende Stimme gewinnen und hiedurch die über private Ereignisse und Verhältnisse weit hinausgehende Bedeutung eines solchen Wertes kenntlich machen, und darin liegt die hohe Bedeutung der wundervollen Chöre Händels.

Das Oratorium «Messias» hat Hanslick in einer Besprechung über dessen Aufführung anlässlich des Jubiläums der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien in geistvoller Weise gekennzeichnet. Händel wollte keine eigentliche Passionsmusik geben, er faßte seine Aufgabe in freier, großer Weise dergestalt, daß er einen Blick über die ganze Geschichte wirft, von den Verheißungen durch die Propheten an bis zum Erscheinen und Leiden des Heilandes und die noch fortwirkenden Folgen seines Opfertodes. Er befincht im ersten Theile die Verheißung des Messias, die Sehnsucht nach ihm, sein Erscheinen als Lehrer und Helfer; im zweiten Theile das Erlösungswerk, Leiden und Tod, Verbreitung der neuen Lehre, trotziges Auflehnen gegen sie, endlicher Triumph des Herrn und seines Christ, der da herrscht von nun an ewig; im dritten Theile gläubige Zuvorsicht und Erwartungen der Segnungen, welche das Christenthum für die Zukunft verheißt.

Die musikalische Darstellung ist vorwiegend lyrisch; das epische erzählende Element tritt dagegen zurück, das dramatische bleibt, mit der einzigen Ausnahme des Chores: «Er traute Gott», vollkommen aus

Während im englischen Unterhause zwei Tage lang über schottisches Home-Rule debattiert wurde, entrollten die Parnelliten in Dublin die Fahne der Opposition gegen das Cabinet Rosebery. Es fand nämlich der Parteitag der parnellitischen Abgeordneten statt, welcher zur Erwägung der gegenwärtigen Lage und der Home-Rule-Frage einberufen worden. Das Ergebnis der Berathung war eine Resolution, welche erklärt, die gegenwärtige Regierung habe jeden Anspruch auf das Vertrauen der irischen Nation verscherzt, es sei Pflicht jener, die das irische Nationalgefühl vertreten, die baldige Auflösung des Parlaments anzustreben, damit die Home-Rule-Frage den Wählern des Königreiches nochmals unterbreitet werden könne.

Aus Christiania wird vom 5. April gemeldet: In einer Versammlung der der Linken angehörigen Vereine beantragte der Parteivorstand eine Resolution, in welcher die Durchführung des Beschlusses des Storting inbetreff des Consulatswesens sowie ein eigenes norwegisches Ministerium des Auswärtigen und das allgemeine Wahlrecht gefordert werden. Die Berathung der Resolution wurde für eine spätere Sitzung verschoben.

Aus Washington wird vom 5. April telegraphiert: Bei der gestern wiederholten Abstimmung des Repräsentantenhauses über die Vorlage betreffend die Silberprägung, erlangten die Anhänger der Vorlage nicht die erforderliche Zweidrittel-Majorität, um das Veto des Präsidenten unwirksam zu machen.

Tagesneuigkeiten.

(Der deutsche Kaiser in Wien.) Wie gemeldet, trifft Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. nächsten Freitag vormittags auf der Rückreise von Abbazia zum Besuche unseres Kaisers in Wien ein. Kaiser Wilhelm wird während der Dauer seines Aufenthaltes in Wien in der Hofburg Wohnung nehmen. Für Freitag nachmittags ist der Besuch Kaiser Wilhelms in der spanischen Hof-Reitschule in Aussicht genommen, woselbst er der Probe der zum Carroussel zur Ausführung gelangenden, von 28 Herren und Damen gerittenen Quadrille beizuhören wird. Am Samstag den 14. d. M. nachmittags findet bei Seiner Majestät dem Kaiser zu Ehren des hohen Gastes ein Galabiner zu 85 Gebeden statt. Am selben Tage noch erfolgt dann die Abreise des deutschen Kaisers. Der Séjour im Schönbrunner Schlosse wird wohl schon kommende Woche Mittwoch eröffnet, doch wird unser Kaiser erst nach erfolgter Abreise des Kaisers Wilhelm dorthin übersiedeln.

(Königin Charlotte von Württemberg.) Aus Stuttgart wird vom 4. d. M. gemeldet: Die Königin unterzog sich der Deffnung eines Geschwürs am linken Beine, welche Professor Landerer vornahm. Das Fieber hat sich dadurch vermindert. Die Königin wird jedoch noch acht bis vierzehn Tage das Bett hüten.

(Die Vermählungs-Festlichkeiten in Stuttgart.) Am 5. d. M. vormittags um 11 Uhr fand im Saale des Kronprinzlichen Palais die Vermählung Ihrer königl. Hoheiten des Prinzen Johann Georg von Sachsen mit Prinzessin Maria Isabella von Württemberg statt. Die Trauung nahm der Rottenburger Bischof Reiser vor, dem der Tübinger Universitäts-Professor Reppler und der Stuttgarter Stadtpfarrer Mangold assistierten. Um 4 Uhr nachmittags begibt sich das neuvermählte Paar mittelst Sonderzuges nach Constanz. Nach der Trauung fand im Empfangsalon Defilircour und hierauf ein Familien-

dem Spiele. Dadurch gewinnt das Werk an Größe und Einheit, eine festgewurzelte Ruhe und Innigkeit, wie kein zweites denselben Stoff behandelndes Werk.

So der bedeutende Kritiker, der in seiner weiteren Erörterung den gewaltigen Eindruck des großartigen Wertes und seine Details schildert. Wir können ihm leider nicht weiter folgen, denn es ist ja, wie wir bereits erwähnt, nicht Aufgabe dieser flüchtigen Skizze, eine eingehende Schilderung des großen Meisters und seiner großen Tonschöpfung zu bieten. Unser Zweck ist aber vollkommen erreicht, wenn die kunstsinige Jugend durch diese Andeutungen angeeifert wird, vor dem Anhören des Oratoriums sich mit der Geschichte Händels und seiner Werke näher zu befassen. Um die Werke der Tondichter zu fassen, muß man die Geschichte der Entstehung ihrer Werke, muß man das Leben und die Entwicklung der großen Männer kennen.

Leider liegt bei uns das Studium der musikalischen Aesthetik ziemlich brach, doch wird auch für dasselbe die Zeit kommen, denn die Aufführung von Meisterwerken unserer Klassiker bereitet langsam aber unaufhaltsam den Boden hiefür vor. Vorderhand sei zum mindesten das fleißige Lesen der Musikgeschichte und der Biographien der großen Meister empfohlen.

Mit diesem vielleicht frommen Wunsche schließen wir unsere Vorbesprechung und sind überzeugt, daß sich kein Kunstfreund, kein echter Verehrer der hehren Muse den Genuß entgehen lassen wird, Händels unsterbliches Werk mit Andacht anzuhören. J.

Frühstück bei Sr. kön. Hoheit dem Herzog Albrecht statt. Die anwesenden fürstlichen Gäste waren bei Seiner Majestät dem Könige zum Frühstücke geladen, und für die Suiten fand im Residenzschlosse eine Tafel statt. Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ludwig Victor reiste nachmittags um 1/4 4 Uhr mit dem Schnellzuge nach Darmstadt ab; Ihre kön. Hoheiten Prinz Georg von Sachsen, Prinz Friedrich August und dessen Gemahlin sowie Prinzessin Mathilde und Prinz Albert von Sachsen begaben sich abends um halb 7 Uhr mit dem Schnellzuge nach Dresden. Ihre Majestät Königin Carola von Sachsen reiste abends um 9 Uhr mit dem Orient-Expresszuge nach Baden-Baden.

(Prinz Komatsu Forihita), welcher am 4. d. M. nachmittags um 3 Uhr mit dem Lloyd-Schiffe «Pluto» in Pola eintraf, besichtigte gleich nach seiner Ankunft das See-Arsenal sowie zwei Kriegsschiffe und machte hierauf eine Rundfahrt durch die Stadt, wo er die Baudenkmale in Augenschein nahm. Sodann wohnte der Prinz einem Concert im Marinecasino bei, wo er mit den ihm zugetheilten Officieren, dem Corvetten Capitän Alexander Toppo und dem Vinienschiffslieutenant R. Steingass sowie dem Bezirkshauptmann v. Rosetti, dem japanischen Consul Hütterot und dem Vinienschiffscapitän Franz Freiherrn v. Minutillo das Diner nahm. Nach dem Diner besuchte Prinz Komatsu die Oper. Bei der Abfahrt nach Fiume wurde der Prinz von Seiner k. und k. Hoheit dem Herrn Erzherzog Karl Stefan und den vorgenannten Persönlichkeiten begrüßt.

(Von der «Miramar».) Aus Danzig wird der «Presse» telegraphiert: Die kaiserliche Yacht «Miramar», welche schon seit Mai vorigen Jahres hier liegt, muß noch einige Monate in der Schichau'schen Werft bleiben. Die vorgenommene letzte Probefahrt hat nämlich die erwartete Geschwindigkeit nicht ergeben. Es müssen daher neue größere Räder eingesetzt werden. An der zu erreichenden Geschwindigkeit fehlte bisher etwa ein Knoten. Die zur Einsetzung neuer Räder nöthige Zeit dauert etwa eineinhalb Monat. Die Firma Schichau zahlt bis dahin die Strassumme, welche bereits auf mehr als hunderttausend Mark angewachsen ist, weiter.

(Bischöfs-Weidigungen.) Am 5. d. M. vormittags legten die neuernannten Bischöfe Dr. Marcell von Ragusa und Dr. Andreas Sterk von Beglia den feierlichen Eid als Bischöfe in die Hände Sr. Majestät des Kaisers ab. Bei dem feierlichen Acte intervenierten der Minister für Cultus und Unterricht Dr. Ritter von Madefski und Oberstkämmerer Graf Trauttmansdorff.

(Eine Bombe in Przemysl.) Nach einer telegraphischen Meldung wurde am 4. d. M. in Przemysl im griechisch-katholischen Domcapitelgebäude eine Bombe (mit Schießpulver gefüllte Blechbüchse) gefunden. Die Bombe wurde von der Dienerschaft verloscht.

(Die kluge Abele.) Der fünfzehnjährigen Buchbinders-Tochter Abele Kreischar in Währing bei Wien entwendete diesertage eine Frau unter einem Haube thore im Bezirke Alsergrund die goldenen Ohrgehänge. Augen und verfolgte sie durch mehr als sechs Stunden. Die bis sie endlich die Arretierung derselben veranlaßte. Die Frau ist die achtundzwanzigjährige Handarbeiterin Anna Gago aus Pressburg, welche bereits wegen Diebstahls bestraft und landesverwiesen ist. Sie war noch im Augen der gestohlenen Ohrgehänge, die denn auch dem klugen Kinde wieder übergeben wurden. — So unglaublich die Nachricht klingen mag, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen die Energie und — die guten Beine hat, eine sechsstündige Verfolgung durchzumachen, an ihrer Richtigkeit ist

Dennoch.

Roman aus der Gesellschaft von E. Zedler (H. Dorelli) (67. Fortsetzung.)

Cora Wachtel hatte keine Ahnung von der verfehlten Werbung des Hauslehrers um Rosalie; sie wußte auch nicht, daß ihr Vater dem letzteren erst hatte befehlen müssen, auf dem Balle mit Fräulein Albrecht zu tanzen.

Wendukeit war mit einer kühlen Verneigung an Rosalie herangetreten.

«Ich komme auf den Befehl unseres beiderseitigen Hausherrn,» hatte er ihr erklärt, und Rosalie verstand ihn. Deshalb tanzte auch sie mit ihm, sonst hätte sie die Aufforderung abgelehnt.

Dies alles konnte Cora nicht wissen und so wurde sie irre an Rosalie. Sie hielt es gegenüber dem schönen, interessanten Manne nicht für unwahrscheinlich, daß ein junges Mädchen doch ihr ganzes Herz an ihn verschicken könnte, und eine Regung von Mitleid durchslog sie, als sie das blasse, krankhafte Aeußere Rosalie's bemerkte. Auch die Fahrt durch die frische Winterluft röthete deren Wangen nicht, und Senden trat ihr geradezu erschreckt entgegen.

«Sind Sie krank?» fragte er besorgt. «Ich fühle mich allerdings angegriffen,» erwiderte Rosalie in müdem Tone, «aber ich wollte doch so gern heute mitkommen,» setzte sie leise hinzu.

Ein freudiges Aufleuchten seiner Augen dankte ihr für diese Worte; bald aber kam eine Stunde, die ihm für dieselben eine andere Auslegung geben sollte.

nicht zu zweifeln. Die Meldung ist nämlich dem amtlichen Polizeirapport entnommen. Dieser verzeichnet sogar, daß die Kluge Abele nach der Parforetour nicht ermüdet war — ein Räthsel für den Physiologen, wie der Fall an sich einen interessanten Beitrag zum Seelenleben des Kindes darstellt.

(Unfall bei einem Luftsprunge.) Bei der gestrigen Production des Luftspringers Georges in Cassans Passage-Panoptikum in Berlin ereignete sich, wie gemeldet wird, ein Unfall. Während des sogenannten Todesprunges des Artisten vom Trapez in das Sicherheitsnetz wollte ein Gast aus dem Publicum aufstehen, um unter dem Netz durchzuschlüpfen. Dabei wurde er vom Herabspringenden Artisten schwer auf den Kopf getroffen und erlitt eine heftige Gehirnerschütterung. Der Herr mußte blutend vom Platze getragen werden, der Artist kam mit einer leichten Contusion davon.

(Zehntausend Rosenknospen.) Aus Freiburg in Baiern wird geschrieben: Einer der größten Rosenbäume Deutschlands befindet sich in der hiesigen Gärtnerei Behrle. Dieses Pracht-Exemplar ist 12 1/2 Jahre alt, nimmt einen Flächenraum von 74 Quadratmetern ein und ist gegenwärtig trotz der frühen Jahreszeit mit circa 10.000 Knospen bedeckt.

(Medicinischer Congress.) Der internationale medicinische Congress ist mit überaus herzlich gehaltenen und enthusiastisch aufgenommenen Ansprachen am 5. d. M. geschlossen worden. Der nächste Congress wird in Rußland abgehalten werden. Die Wahl der Stadt, in welcher er tagen soll, wurde der russischen Regierung überlassen.

(Großes Falliment.) Die hervorragendste Seidenzeug-Fabrikfirma Italiens, Benedetto Testa, welche in Erba und Gandino Etablissements mit einem Stande von zweitausend Arbeitern beschäftigte, ist, wie aus Mailand gemeldet wird, fallit geworden. Die Passiven betragen zwei Millionen Lire. Versuche hervorragender Firmen, die Katastrophe zu vermeiden, blieben erfolglos, da eine Prüfung der Bücher eine trostlose Situation ergab. — Die Arbeiter der beiden Fabriks-Etablissements, deren Betrieb eingestellt wurde, sind brotlos.

(Eine Bombe in Nachod.) Aus Nachod wird vom 5. d. gemeldet: Gestern abends um halb 9 Uhr platzte im Vorhause des Großindustriellen Isaaq Mauthner in Nachod eine Bombe, nachdem kurz vorher Herr Mauthner seitens der Arbeiterschaft ein Ständchen aus Anlaß seines siebenzigjährigen Geburtstages dargebracht worden war. Verletzt wurde glücklicherweise trotz des starken Berstehens niemand, und auch im Hause wurde niemand verwundet. Der Schaden ist ein geringer. Die Bombe bestand aus einer Flasche, gefüllt mit Eisenstücken und Pulver.

(Bomben-Attentat in Paris.) Durch die Explosion im Restaurant Foyot erlitten zahlreiche Personen Contusionen; drei wurden schwerer verletzt. Es sind dies der socialistische Schriftsteller Taillade (der zu verschiednenmalen die Anarchie verherrlichte), dessen Gattin und ein Kellner des Restaurants Namens Thomaso. Zwei Individuen wurden verhaftet. Der im Restaurant verursachte Schaden ist ein beträchtlicher. Sämmtliche Fenster Scheiben wurden zertrümmert, die Tische zerstört und der Plafond gespalten. Auch an den auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindlichen Häusern wurde Schaden angerichtet. Der Urheber des Attentates soll ein ungefähr dreißigjähriger, nach Art der Arbeiter gekleideter Mann sein, der nach Aussage eines fünfzehnjährigen Burschen die Bombe in einen auf dem Fenster

Die Gesellschaft in Hofberg war nicht allzu groß und außer den drei Sarriner Damen waren nur noch einige Herren anwesend. Nach Tisch saßen diese miteinander im Rauchzimmer bei einer Bowle. Doctor Dorenborff führte das große Wort und die Unterhaltung war eine lebhaft.

Diesen Augenblick benutzte Wachtel, um Senden zuzurufen:

„Nun kommen Sie mit mir in das Zimmer der Damen und erzählen Sie uns dort, was Sie von Wendukeit wissen. Diese fremden Leute hier geht es nichts an und sie unterhalten sich gerade jetzt ohne uns vorzüglich.“

Senden gehorchte und der Hausherr folgte beiden. Falkenberg blieb in der Thür stehen, von der aus er die trinkende und rauchende Herrngesellschaft überblicken konnte, um nöthigenfalls dem Erzählenden einen warnenden Wink zu geben, wenn eine Unterbrechung zu befürchten stand.

Die Damen blickten gespannt empor, als sie die Herren mit einem ernsten Gesichtsausdruck eintreten sahen; sie ahnten, was nun kommen würde. Anna Wander schaute sehr besorgt auf Rosalie, die immer bleicher wurde und sich augenscheinlich nur mit Mühe aufrecht zu halten vermochte.

Und kurz und klar begann Senden:

„Ich studierte in Berlin alte Sprachen und lebte auch damals schon etwas zurückgezogen, hatte aber eine Menge guter Freunde unter den jungen Männern meines Standes und Alters. Im Herbst 1869 kam einer dieser Freunde zu mir und fragte mich, ob ich

des Restaurants befindlichen Blumenbehälter gelegt und sich sodann geflüchtet hätte. Die beiden verhafteten Individuen wurden wieder freigelassen. Die Blätter sprechen einmüthig ihre Entrüstung über das neuerliche Attentat aus.

(Panama-Canal.) Eine in Tivoli Bauhall am 5. d. M. abgehaltene Versammlung von 18.000 Inhabern von Panama-Obligationen genehmigte im Principe die Bildung eines legalen Syndicats der Obligationäre und die Gründung einer Gesellschaft mit einem Capital von 60 Millionen Francs behufs Vollendung des Canales. Die Versammlung nahm eine Resolution an, in welcher dem Syndicat der Auftrag erteilt wird, sich diesbezüglich mit der Liquidation ins Einvernehmen zu setzen, und zeichnete 20 Millionen als erste Subscription.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Effecten-Tombola.) Das k. k. Finanzministerium hat im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium des Innern der Filiale der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Gdovici die Veranstaltung einer Effecten-Tombola zugunsten des Vereinsfonds für das laufende Jahr bewilligt.

(Die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft) hat im Monate März l. J. zur Versorgung ihrer Mitglieder mit Obstbäumen und Samen u. 12.000 hochstämmige Obstbäume, 10.000 kg Weinsamen, 15.000 kg Kleesamen, mehrere Waggons Saatkartoffeln u. abgegeben. Für den laufenden Monat wurde die Abgabe von 80.000 kg Kupfervitriol in Aussicht genommen.

(Spende.) Der k. k. Regierungsrath i. R. Herr Anton Globočnik Edler von Sorobolski hat nebst anderen humanitären Spenden auch der hiesigen Kleinkinder-Bewahranstalt aus Anlaß des Ablebens seiner Tochter einen Betrag von 30 fl. gespendet.

(Unterkrainer Bahnen.) Heute verkehrt der erste Commissionszug auf der Strecke Großlupf-Rudolfswert. Derselbe gieng um 7 Uhr 14 Minuten früh von Raibach ab und kehrt um 7 Uhr 31 Minuten abends zurück. Den Zug begleiten der Baudirector der k. k. Staatsbahnen, Hofrath von Bischoff, mehrere Verwaltungsräthe der Unterkrainer Bahnen, Betriebsdirector von Scala, Inspector Klemencic u. a. m.

(Fischercur.) Einer uns zugehenden Mittheilung zufolge wird der Cur für Berufs-Fischer, von welchem wir lezhin Erwähnung machten, von den Herren k. k. Professoren Johann Franke und Josef Hubad an der Fischzuchtanstalt in Studenc in der Zeit vom 15. bis zum 20. April l. J. abgehalten werden.

(Verbindung Triests mit dem Hinterlande.) Der Specialbericht des Budgetausschusses zum Voranschlage des Handelsministeriums (Referent Doctor Gallwisch) beschäftigt sich in eingehender Weise mit dem Budget der Generalinspektion mit den von dieser Centralstelle im Jahre 1893 vorgenommenen und im laufenden Jahre fortgesetzten Tracierungsarbeiten für jene Eisenbahnlinien, welche eine weitere Verbindung Triests mit dem Hinterlande bezwecken. In erster Reihe beschäftigte sich die Generalinspektion mit den Vorarbeiten betreffs Verfassung eines Tauernbahn-Projectes. Wie bekannt, liegt für diese Bahnverbindung bisher nur ein vom Bauunternehmer Ceconi verfaßtes Project für die sogenannte Gasteiner Variante dieser Bahn vor, welches der Genannte dem Handelsministerium zur weiteren Verfügung überlassen hat. Da nun die vorgeschriebene Tracierung

nicht mein Zimmer mit einem jungen Philologen theilen wolle, der augenscheinlich nicht die Mittel besitze, allein und selbständig zu wohnen; es wäre ein strebsamer, sehr begabter junger Mann, den die anderen Comilitonen unterstützen wollten. Mir war dieser Vorschlag nicht ganz angenehm, ich wäre lieber allein geblieben, aber ich mochte es nicht abschlagen und sagte zu. Schon am andern Tage kam Herr Werner, wie er sich damals nannte, zu mir und stellte sich vor, um dann zu mir zu ziehen.

„Wie?“ rief Wachtel erstaunt. „Dann sind Sie am Ende jener junge Gelehrte und heißgeliebte Freund, mit dem er zusammen wohnte und von welchem er oftmals gesprochen hat?“

„Er sprach von mir?“ fragte Senden verwundert.

„Er war doch ganz überrascht, mich hier zu finden!“

„Er mag Ihren Namen bei uns nicht gehört haben,“ erwiderte Wachtel. „Wir kannten Sie ja weniger, und Wendukeit ist erst ein Jahr in Sarrin.“

„Und Ihren Namen nannte er nie!“ rief Falkenberg lebhaft. „Wendukeit nannte überhaupt keinen Namen, das ist mir so oft aufgefallen. Er sagte nur: meine Tante, mein Freund, und fragte man ihn direct: wie heißt die Tante? wie heißt der Freund? so blieb er die Antwort schuldig, immer und überall.“

„Aber diesen Freund in Berlin beschuldigte er sehr der Untreue,“ bemerkte Wachtel etwas zögernd. „Ich glaube, er hat dies auch vor Ihnen einmal ausgesprochen, Fräulein Albrecht?“

Rosalie bejahte.

(Fortsetzung folgt.)

für die Gasteiner Variante seitens der Generalinspektion im großen als eine entsprechende befunden wurde, stellte dieselbe im Laufe des verfloffenen Sommers durch Localerhebungen fest, daß die diesem Projecte zugrunde liegenden Terrainaufnahmen und Schichtenpläne verlässlich sind, dagegen das Project selbst mehrfacher Aenderungen im Detail bedarf, damit die mit dieser Linie angestrebten Zwecke in befriedigender Weise erreicht werden. Aus diesem Grunde wurden, wo erforderlich, auch Ergänzungs-Aufnahmen durchgeführt, und ist gegenwärtig die Verfassung eines neuen, entsprechenderen Projectes für die Gasteiner Variante im Zuge. Unter den übrigen, von verschiedenen Seiten angestrebten Tauernbahn-Varianten erscheint nur noch die sogenannte Rabstädtler Variante eines ausführlichen Studiums würdig. Für diese Tauernbahn-Variante lag bisher ein Project noch nicht vor, und wurden deshalb seitens der Generalinspektion während des Sommers 1893 für die ganze Linie Felbaufnahmen durchgeführt, deren Verarbeitung behufs Anfertigung von Schichtenplänen nahezu beendet ist. Ueberdies beschäftigte sich die Generalinspektion im Jahre 1893 mit Detailstudien für die Gebirgsstrecke der Projectlinie Klagenfurt-Krainburg (Karamankenbahn) behufs genauerer Ermittlung der Baukosten dieser schwierigen Theilstrecke. Zum Complexe jener Linien, welche eine neue und selbständige Verbindung Triests mit dem Hinterlande zum Gegenstande haben, zählt endlich die Bahnverbindung Bischofslack-Divaca, für welche seitens der Generalinspektion schon in früheren Jahren Nachaufnahmen gemacht wurden, um unter theilweiser Benützung des älteren Projectes, der sogenannten Lacker Bahn, ein neues, den seither geänderten Verhältnissen entsprechendes Vorproject aufzustellen. Die Verfassung dieses letzteren ist während des Jahres 1893 so weit vorgeschritten, daß dessen Vorlage an das Ministerium in den nächsten Monaten erfolgen kann. Nach den im Schoße der Generalinspektion gepflogenen Erhebungen wird daselbst im Laufe des Jahres 1894 an den im Obigen des näheren erörterten Projecten der beiden Tauernbahn-Varianten auf Grund der verfaßten, beziehungsweise ergänzten Schichtenpläne weiter gearbeitet werden und ist in Aussicht genommen, die Projecte der Gasteiner und Rabstädtler Variante gleichzeitig, und zwar voraussichtlich im Spätherbste dieses Jahres, dem Handelsministerium vorzulegen.

(Die diesjährige Local- und Conjointalversammlung) der krainischen Mitgliedergruppe des ersten allgemeinen Beamtenvereines der österreichisch-ungarischen Monarchie wird Sonntag den 8. d. M. im Gartensalon der „Bierhalle“, Petersstraße Nr. 47, abgehalten werden, und ist deren Beginn auf vormittags präcise 10 Uhr festgesetzt.

(Steiermärkischer Kunstverein in Graz.) Der steiermärkische Kunstverein bringt auch für sein 29. Vereinsjahr 1893/94 zwei zum erstenmale in Druck erschienene Stiche, Genrebilder in Defregger'scher Manier, welche die Freude jedes Kunstfreundes sein werden. 1.) „Der Tauffchmaus“, 2.) „Schnadahüpfeln“, Kupferstiche von A. Wagenmann nach A. Böben, beide 51 Centimeter breit, 36 Centimeter hoch. Weiters 3.) der vorzüglich schöne Kupferstich: „Schmerzvergessen“ von Johannes Plato nach L. Gallait, 51 Centimeter hoch, 39 Centimeter breit, Scene aus dem Zigeunerleben. Den Freunden unserer schönen Alpenwelt werden 4.) die zwei Landschaftsbilder „Monte Cristallo“ und „Hohenschwangau“, Farbendrucke nach Karl Hansch als Prämien für einen Antheilschein geboten, welche die Reihe der früher ausgegebenen Alpenlandschaften „Grundsee und Belbes“, „Salzburg und Bruned“, „Hintersee und Gosausee“ fortsetzen. Der steiermärkische Kunstverein ist der einzige, welcher seinen Mitgliedern die Wahl der Prämien freistellt, so daß für jeden mit 3 fl. gezahlten Antheilschein sowohl aus den diesjährigen als aus den Prämien früherer Jahrgänge, welche das Programm verzeichnet, eine nach Belieben gewählt werden kann. Außerdem nimmt jeder gezahlte Antheilschein an der Gewinnziehung am 29. Juni theil, bei welcher sehr wertvolle Delgemälde, Albums und Kupferstiche verlost werden, wobei auf dreißig Antheilscheine ein Gewinn bestimmt ist.

(Schadenfeuer.) Am 3. d. brach in einem Wirtschaftsgebäude des Grundbesizers Franz Sajc in Zalog, Gemeinde St. Margarethen, Feuer aus, welches sich rasch verbreitete und Sajc' ganzes Gehöfte sammt allem Mobiliar einäscherte. Der Gesamtschaden, welchem eine Versicherungssumme von 1625 Gulden entgegensteht, wird auf 6200 Gulden beziffert. Sajc zog sich beim Löschen des Brandes derartige Brandwunden zu, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

(Genossenschaftliche.) Die in Slap bei Wippach bestehende „Erste Wippacher Obsthandels-Genossenschaft“, welche nach Bekämpfung der ersten Schwierigkeiten und nach einem fünfjährigem Bestande verhältnismäßig gut situiert steht, beabsichtigt, sich, um auch den Weinhandel des Wippachthales möglichst zu beleben, zugleich in eine Weinhandels-Genossenschaft umzuwandeln.

(Landwirtschaftliche.) Wie uns mitgetheilt wird, wurde im Pfarr- und Gemeindeorte Raier bei Neumarkt kürzlich eine Filiale der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft gegründet.

— (Militärische Anordnungen.) Laut der Circular-Berordnung des k. und k. Reichs-Kriegsministeriums vom 3. d. M. werden neue provisorische Bestimmungen für die jährliche Aufstellung und Auflösung der Curse an der Armee-Schießschule ausgegeben, die an Stelle jener Bestimmungen treten, welche im Jahre 1886 erlassen wurden. — Laut einer Mittheilung des k. k. Handelsministeriums vom 7. Februar d. J. an das k. u. k. Reichs-Kriegsministerium wird den anspruchsberechtigten Unterofficieren beim unmittelbaren Uebertritte aus dem Militärdienste in den Dienst der österreichischen Staatsbahnen die beim Militär vollstreckte Activdienstzeit gegen nachträgliche Leistung der statutenmäßigen Einzahlungen in den Pensions-, beziehungsweise Provisionsfonds, bei der feinerzeitigen Bemessung der Ruhegebühr angerechnet. Diese Bestimmung hat jedoch auf frühere Fälle des Uebertrittes von Militärpersonen in den Staatsbahndienst eine Anwendung nicht zu finden.

* (Philharmonische Gesellschaft.) An anderer Stelle veröffentlichen wir eine Besprechung des Oratoriums «Messias». Die Generalprobe findet heute um 8 Uhr abends, die Aufführung morgen um halb 8 Uhr abends statt. Das Werk ist, nach den Proben zu urtheilen, ausgezeichnet studiert und wird daher seinen gewaltigen Eindruck auf die Zuhörer nicht verfehlen.

— (S. Geni's Zaubertheater) erfreut sich eines fortwährenden zahlreichen Zuspruches. Es finden nur noch wenige Vorstellungen statt, und es ist der Besuch zu empfehlen, da die mit Geschick und Humor ausgeführten «Zauberkünste» angenehme Unterhaltung bieten, die gymnastischen Künste sehr präzise ausgeführt werden und die Geistererscheinungen sehr hübsch und abwechslungsreich großen Effect machen.

— (Schiffs-Zusammenstoß.) Am 3. d. M. gegen 9 Uhr abends stieß die Yacht «Christabel» nahe an der Spitze des Molo Maria Theresia in Fiume mit der aus dem Hafen kommenden Brazzera «Giovanni Beatrice», Schiffspatron Johann Zustovic, zusammen. An Bord der Brazzera entstand eine Panik. Die zehn Passagiere derselben, zumeist Frauen, larmten und weinten. Der Schiffsführer und ein Schiffsjunge wurden durch den Anprall ins Meer geschleudert, konnten sich aber auf das Boot retten, welches die Brazzera im Schlepptau mitführte. Das Schiff hat einen Schaden von mehreren hundert Gulden erlitten und mußte durch ein Torpedoboot in den Hafen bugsiert werden. Die Yacht blieb unbeschädigt.

— (Als Secundärärzte) im hiesigen Landes-spitale wurden vom Landesausschusse Dr. Borstner und Dr. Pikel ernannt.

— (K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.) Bahnnetz 2178 Kilometer. Einnahmen vom 26. März bis 1. April 1894 822.709 fl., 1893 894.935 fl., daher 1894 weniger um 72.226 fl. Gesamteinnahmen vom 1. Jänner bis 1. April 1894 9,780.019 fl., in derselben Periode 1893 9,689.865 fl. Zunahme 1894 90.154 fl.

— (Staubferien.) Wegen Reinigung der Amts-Localitäten wird die städtische Buchhaltung und die städtische Caffee am 9. und 10. April d. J. für den Parteienverkehr gesperrt.

— (Cur-Viste.) In der Zeit vom 29. März bis 4. April sind in Abbazia 215 Curgäste angekommen

Musica sacra.

Sonntag den 8. April (zweiter Sonntag nach Ostern) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Vierte Choralmesse von Karl Greith (vierstimmig mit Orgel), Graduale und nach dem Offertorium Regina coeli von A. Foerster.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 8. April um 9 Uhr Hochamt: Messe in F von J. B. Benz, Graduale und Offertorium von A. Foerster.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 6. April.

Das Haus schreitet nach einer Interpellation des Abgeordneten Dr. Herold zur Tagesordnung und setzt die Generaldebatte über den Staatsvoranschlag und das Finanzgesetz für das Jahr 1894 fort.

Der Vorsitzende theilt mit, dass sich noch zum Worte gemeldet haben, und zwar contra der Abgeordnete Dr. Gschmann, pro die Abgeordneten Freiherr von Hornmuzak und Dr. Ruß.

Contra sprachen die jungezechischen Abgeordneten Dr. Kramár, Dr. Samánek, Dr. Rajzl und der mährisch-czechische Abg. Dr. Fanderlik, pro der slovenische Abg. Bošnjak, der ruthenische Abg. Wachnianin, der olonische Abg. Zaleski, von der deutschen Linken Abg. Dr. Ruß. Abg. Zaleski betont, die Coalition ermögliche die Durchführung großer legislatorischer Arbeiten. Abg. Dr. Ruß drückt den Schmerz über das Ableben Doctor Schmeykals aus, weist auf die Bedeutung des Handelsvertrages mit Rußland hin und begrüßt mit Befriedigung die Erklärung Zaleski's über die Kräftigung

der Coalition, indem er erklärt, er habe Vertrauen zur Regierung. (Lebhafter Beifall.) Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Telegramme.

Wien, 6. April. (Orig.-Tel.) Der Präsident des Comité's der internationalen Ausstellung für Volks-ernährung erhielt die Verständigung, Seine Majestät der Kaiser werde am 20. April vormittags die Ausstellung persönlich eröffnen.

Prag, 6. April. (Orig.-Tel.) An die Witwe Dr. Schmeykals liefen zahlreiche Condolenzten ein, darunter vom Ministerpräsidenten, Finanzminister, Handelsminister, Justizminister, Statthalter und vielen Abgeordneten.

Pola, 6. April. Die Fregatte «Moltke» mit Sr. Majestät dem deutschen Kaiser ist heute vormittags, von den Küstenforts mit Salutschüssen begrüßt, hier eingelaufen. Sämmtliche Schiffe waren in Flaggengala mit der deutschen Flagge auf Großtopp. Erzherzog Karl Stefan, Admiral Freiherr von Sterned und die Spitzen der Militär- und Civilbehörden begaben sich an Bord der «Moltke» zur Vorstellung. Die Yacht «Christabel» brachte das Gefolge des deutschen Kaisers.

Venedig, 6. April. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der König ist hier eingetroffen.

Rom, 6. April. (Orig.-Tel.) Der deutsche Botschafter Graf Solms reiste nach Venedig ab. Seine Majestät der König wird sich auf der Rückreise von Venedig wahrscheinlich nach Florenz zur Begrüßung der Königin von England begeben.

Bern, 6. April. (Orig.-Tel.) Der Nationalrath nahm einstimmig das Anarchistengesetz an.

Belgrad, 5. April. Der Minister des Aeußern, Lozanic, empfing heute nachmittags sämmtliche hier accreditierten diplomatischen Vertreter der fremden Mächte.

Newyork, 5. April. Die letzten Meldungen über den Streik in West-Pennsylvanien lauten sehr beunruhigend. Man befürchtet heute ernste Conflicte. Die Friedlichen Werke werden von 1500 streikenden Arbeitern umlagert; die Beamten der Firma befinden sich im Gebäude. Fene streikenden Arbeiter, welche einen bei Fried bediensteten Ingenieur getödtet hatten, wurden von Polizisten verfolgt und eingeholt. Es entspann sich ein Kampf, bei dem zehn ungarische Arbeiter getödtet wurden.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain für die Zeit vom 28. März bis 4. April 1894.

Es ist herrschend:

- die Pferdeerde im Bezirke Rudolfswert in den Gemeinden Prečna, Weißkirchen und Brusniz;
- die Rostkrankheit im Bezirke Gottschee, im Markte Reifnitz.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 5. April: v. Warten, Hochfinger, Graz. — Julius, Fischer, Bernreiter, Wien. — Fischer, München. — Gussler, Brünn. — Buric, Klagenfurt. — Monti, Zamparo, Comigliaro, Triest. — Greza, Loitch, — Berko, Cegnar, Sairach. — Kapus, Steinbüchl. — Pintar, Oberkrain. — Stojic, Gerichts-Adj., Großlatschig. — Hysam f. Frau, Abbazia.

Hotel Bayerischer Hof.

Am 5. April: Slatner, Wagner, Graz. — Kral, Sanct Martin.

Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 5. April: Lavjeli, Zirkniz. — Strel, Triest.

Hotel Stadt Wien.

Am 6. April: Schaffer, Just, Glas, Zilek, Kfte.; Handl, Reif, Wien. — Jellinek, Kfm., Brünn. — Kronslein, Concertsängerin, Klagenfurt. — Mayrgundler, Ingenieur, Graz. — Goldenzweig, Ingenieur, Triest. — Kofler, Restaurateur, Gili. — Arco, Restaurateur, Reifnitz. — Hoffmann, Private, f. Tochter, Gottschee.

Verstorbene.

Den 5. April. Francisca German, Arbeiters-Tochter, 6 J., Petersstraße 54, Kinnbackentkrampf. — Francisca Copon, Arbeiters-Tochter, 14 M., Zimmerergasse 3, Tuberculose. — Franz Stojic, Handlungscommiss, 33 J., Petersstraße 32, Tuberculose. — Jakob Petric, Kürschner, 76 J., Kuththal 11, Schlagfluß.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
	7 U. Mg.	736.6	5.6	D. schwach	bewölkt	
	6. 2. N.	735.3	18.4	D. mäßig	theilw. heiter	0.00
	9. N.	736.0	11.8	D. schwach	bewölkt	

Weist bewölkt, windig. — Das Tagesmittel der Temperatur 11.9°, um 3.3° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowsky
Ritter von Wissehrad.

(Tiroler Boden.) Wir machen unsere Leser auf die in heutiger Nummer unseres Blattes enthaltene Annonce der Firma Rudolf Bauer in Innsbruck aufmerksam. Es ist eine erste Bezugsquelle echter Tiroler Boden, fertiger Havelocks, Joppen etc. sowie für Touristen-Ausrüstung. Auch die zu so rascher Be-

liebheit und heuer zur Mode gekommenen echten Tiroler Damenloben sind in vorzüglicher Qualität und größter Ausnahm von genannter Firma, welche sich durch ihre Solidität eines sehr guten Rufes erfreut, zu beziehen. Ausstriepte Preiscontants erhält man gratis und franco. (1503a)

4proc. Pfandbriefe des Galizischen Bodencreditverein. Die anerkannte Qualität dieses Pfandbriefes als Anlagepapier ersten Ranges, welche in den Thatfachen seiner Pivillarischerheit, Steuer-, Gebühren- und Forderungsfreiheit und Cautionsfähigkeit begründet ist, wird manchmal durch das Bedenken angefochten, daß Galizien wirtschaftlich hinter den westlichen Kronländern zurückgeblieben sei. Dieses Bedenken war wohl vor Jahren gerechtfertigt, entspricht aber heute nicht mehr den Thatfachen. Galizien ist durch ein gut verzweigtes Eisenbahnetz heute dem Verkehre vollständig erschlossen, und die großen Vortheile, die es daraus zieht, bedingen einen raschen Aufschwung des Landes, der sich in einer angemessenen Werterhöhung des Grundes und Bodens ausdrückt. Man sollte diese Thatfache vorurtheilslos würdigen, als es bisher geschehen ist. (606)

Das beste Trinkwasser
bel Epidemie-Gefahr ist der in solchen Fällen oft bewährte, von medicinischen Autoritäten stets empfohlene

MATTONI'S GIESSHÜBLER
SAUERBRÜNN

derselbe ist vollständig frei von organischen Substanzen und bietet besonders an Orten mit zweifelhaftem Brunnen- oder Leitungswasser das zuträglichste Getränk. (1479) 1

+

Die Befertigten geben voll namenlosen Schmerzes und tief gebeugt in eigenen wie im Namen der übrigen Anverwandten die erschütternde Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin, beziehungsweise Mutter, Schwieger- und Großmutter, die wohlgeborene Frau

Fanny Klander geb. Groznik

heute um 4 Uhr früh nach langwierigem, schwerem Leiden und nach Empfang der heil. Sterbesacramente im 73. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdischen Ueberreste der theuren Verbliebenen werden morgen Sonntag den 8. April um 6 Uhr nachmittags im Sterbehause Alter Markt Nr. 4 feierlich eingeseget und sodann auf dem Friedhofe zu St. Christoph beigesetzt werden.

Die heil. Seelenmesse wird in der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob gelesen werden.

Laibach am 7. April 1894.

Andreas Klander, k. u. l. Lieutenant i. R., Gatte.
— Hedwig Klander, Amalie Rosina, Auguste Klander, Töchter. — Victor Rosina, k. k. Notar, Schwiegerjohn. — Jozko, Rinka und Victor Rosina, Enkel.

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme, welche uns während der Krankheit und aus Anlaß des Hinscheidens des Herrn

Franz Srempel

k. k. Hauptsteuereintnehmers i. R.

in so tröstender Weise zugekommen ist, für die schönen Blumenpenden sowie für die zahlreiche Theilnahme am Leichenbegängnisse, insbesondere auch seitens des k. u. k. Officierscorps, wird hiemit von der tieftrauernden Familie der wärmste und aufrichtigste Dank zum Ausdruck gebracht.

Laibach am 7. April 1894.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme während der Krankheit und anlässlich des Hinscheidens der Frau

Marie Edlen v. Renzenberg

dann für die schönen Blumenpenden und das zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte drücken den wärmsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Laibach am 7. April 1894.

Sensationell!

Kein Strohhutputzen mehr notwendig!
Die modernsten Formen per Stück 45 kr.
wie auch sämtliche Zuthaten bekommen
Sie staunend billig bei

J. G. Benedikt

Laibach, Alter Markt 1/6.
(1845) 4-3

Neueste Modehüte

unvergleichlich billig und in reichster Auswahl;
Modehut-Journale auf Verlangen franco und gratis bei

J. G. Benedikt

Laibach, Alter Markt 1/6.
(1846) 3-3

Dienstvermittlungsbureau G. Flux, Rain Nr. 6

hat die größte Auswahl von guten Plätzen für männliche und weibliche Dienstboten, insbesondere aber für feine und einfache **Gasthaus- u. Privatköchinnen und Stubenmädchen** (auch zu ein und zu zwei Leuten) für Laibach Umgebung, Triest, Fiume, Abbazia, Pola, Görz, Graz, Klagenfurt etc. etc., 8 bis 15 fl. Lohn. (1510)

Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir die ergebenste Anzeige, dass ich nach einer 25jährigen Thätigkeit in den besten Geschäften großer Städte, u. a. Graz, Wien, Olmütz, Agram, in meine Heimat zurückgekehrt, ein

Zimmer- und Decorationsmaler-Geschäft

in Laibach, Herrngasse Nr. 7,

etabliert habe, allwo ich mich zur Ausführung von Arbeiten jeden Stiles der **modernen Zimmer-, Salon- und Decorationsmalerei** in der Stadt und am Lande, unter Zusicherung vorzüglicher Arbeit bei billigen Preisen, bestens anempfehle. (1390) 3-2

Hochachtungsvoll ergebenster

Johann Terdan

Zimmer- und Decorationsmaler
Laibach, Herrngasse Nr. 7.

Verlangen Sie ausdrücklich **ORIGINAL-Selters**,
Vignette, Kapsel u. Kork tragen die Marke **ORIGINAL**.

ORIGINAL SELTERS

Gesundheits- und Tafelwasser ersten Ranges!

Analysiert von

Hofrath Prof. Dr. Ernst Ludwig, Wien.

Empfohlen von den P. T. Herren:
Prof. M. Benedikt, Prof. Chiari, Prof. Chrobak,
Prof. A. v. Fritsch, Prof. A. Kahler, Primarius
Dr. Redtenbacher, Prof. Sohauta, Professor
Schnitzler in Wien etc. etc.

Vorrätig in allen Apotheken und Mineralwasser-Depôts.

Hauptdepôt bei (503) 10-10

Michael Kastner in Laibach.

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1 : 75 000. Preis per Blatt 50 kr., in Tafel-Forma auf Leinwand gezeichnet 80 kr.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
in Laibach.

J. Hafners Bierhalle

Petersstrasse 47 in Laibach, Eingang auch
von der Feldgasse aus.

Grosse elegante Winterlocalitäten.

Im Sommer der größte und schönste Restaurationsgarten Laibachs, freie Gebirgsluft, Aussicht auf die Steiner Alpen, **Kegelbahn** zur Verfügung. Zu jeder Tageszeit garantiert **frisches Märzenbier**, ganz à la Pilsner, aus der Bierbrauerei des **Theodor Fröhlich** in Oberlaibach, 1/2 Liter nur 10 kr.; anerkannt gute Restauration. Dasselbst auch **Depôt von Flaschenbier** in Original plombierten Flaschen und Kisten zu 25 Flaschen sowie auch von Fassbier zu 1/4 und 1/2 Hektoliter; bei Bestellung wird das Bier spesenfrei in jeder Richtung der Stadt zugestellt. (243) 50-12

THE MUTUAL

die grösste und reichste Versicherungs-Gesellschaft der Welt,
Garantiefonds am 31. December 1892

907 Millionen Francs,

gewährt Personen im mittleren Alter die Todesfalls-Versicherung für 20 Jahre und **garantiert**

nach Ablauf dieser Zeit die Rückerstattung von circa **85 bis 90 Procent** der eingezahlten Prämien. Ausserdem vergütet sie ihren Versicherten, als wechselseitige Anstalt, den **ganzen** angesammelten Gewinn, wodurch sich die eingezahlten Prämien mit circa **4 Procent Zins auf Zins** verzinsen.

General-Repräsentanz Triest.

Hauptvertretung in Laibach

Primus Hudovernig

Bahnhofgasse 18. (590) 26-5

Garantiert gut sitzende (4876) 13

Herrenhemden

aus allerbestem Material, glatte Brust à fl. 27-50, Faltenbrust à fl. 29 per Dutzend, liefert prompt vom Lager oder nach Maß, sowie das Feinste, Solideste in

Kragen und Manschetten
Heinrich Kenda, Laibach.

In jeder Pfarre und Ortsgemeinde

wird eine verständige, geachtete und finanziell sichere (420) Persönlichkeit als 20-11

Vertrauensmann

mit gutem Nebenverdienste angestellt.
Briefliche Anfragen unter **201.101**, Graz, postlagernd.

Istrianer Refosco

Eigenbau des Grossgrundbesitzers **Dr. Alois von Gironooli.** (1491) 3-1

Für Blutarme besonders empfehlenswert.

Von 56 Liter aufwärts zum Preise von fl. 20 per Hektoliter versendet **Enrico von Gironooli** in Cittanova in Istrien.

Sendungen werden nur gegen Nachnahme effectuiert.

Bensdorp's holländ. Cacao

vorzüglich, gesund und nahrhaft

zu haben bei allen Spezerei- und Delicatessenhändlern.

(4158) 36-30

Course an der Wiener Börse vom 6. April 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anleihen.		Som Staat zur Zahlung übernommener Fdb.-Prior.-Obligations.		Handbriefe (für 100 fl.).		Bank-Actien (per Stück).		Tramway-Ges., neue Be., Prioritäts-Actien 100 fl.		
Geld	Barre	Geld	Barre	Geld	Barre	Geld	Barre	Geld	Barre	
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	98 55	98 75	Elisabethbahn 800 u. 3000 R.	118 85	119 85	Anglo-Def. Bank 200 fl. 60% G.	151 75	152 55	96 50	97 50
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	98 50	98 70	für 200 R. 4%			Bankverein, Wiener 100 fl.	129 50	130 50	208 75	204 50
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	98 35	98 55	Elisabethbahn, 400 u. 2000 R.	124 50	125 --	Bankverein, Anst. 200 fl. 40%	471 --	478 --	208 --	208 --
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	98 40	98 60	200 R. 4%	97 75	98 75	Bankverein, Anst. 1. Hand. u. B. 100 fl.			78 --	75 --
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	128 --	149 --	Frank-Joseph-B. Em. 1884 4%	96 60	97 60	Bankverein, Anst. 2. Hand. u. B. 100 fl.	357 --	358 --		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	145 50	148 --	200 R. 4%	97 --	97 75	Bankverein, Anst. 3. Hand. u. B. 100 fl.	424 25	425 25		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	158 --	158 60	Frank-Joseph-B. Em. 1884 4%	100 10	101 10	Bankverein, Anst. 4. Hand. u. B. 100 fl.	227 --	227 50		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	197 --	197 50	200 R. 4%	128 50	127 --	Bankverein, Anst. 5. Hand. u. B. 100 fl.	704 --	710 --		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	196 50	197 50	Frank-Joseph-B. Em. 1884 4%	153 --	153 50	Bankverein, Anst. 6. Hand. u. B. 100 fl.	268 --	267 --		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	161 50	162 60	200 R. 4%	101 70	102 70	Bankverein, Anst. 7. Hand. u. B. 100 fl.	87 50	88 25		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	119 30	119 40	Frank-Joseph-B. Em. 1884 4%	128 50	124 --	Bankverein, Anst. 8. Hand. u. B. 100 fl.	254 50	255 --		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	98 05	98 25	200 R. 4%	100 10	101 10	Bankverein, Anst. 9. Hand. u. B. 100 fl.	1014	1068		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	98 05	98 25	Frank-Joseph-B. Em. 1884 4%	153 --	153 50	Bankverein, Anst. 10. Hand. u. B. 100 fl.	260 25	261 25		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	98 05	98 25	200 R. 4%	148 50	144 50	Bankverein, Anst. 11. Hand. u. B. 100 fl.	171 --	172 --		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	121 60	122 25	Frank-Joseph-B. Em. 1884 4%	127 75	128 75	Bankverein, Anst. 12. Hand. u. B. 100 fl.	468 50	465 --		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	122 25	123 25	200 R. 4%	109 75	110 75	Bankverein, Anst. 13. Hand. u. B. 100 fl.	56 --	57 --		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	96 75	97 75	Frank-Joseph-B. Em. 1884 4%	63 50	64 50	Bankverein, Anst. 14. Hand. u. B. 100 fl.	2935	2945		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	97 --	98 --	200 R. 4%	18 30	18 90	Bankverein, Anst. 15. Hand. u. B. 100 fl.	281 75	282 50		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	238 50	238 50	Frank-Joseph-B. Em. 1884 4%	74 --	74 50	Bankverein, Anst. 16. Hand. u. B. 100 fl.	498 --	502 --		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	225 --	225 80	200 R. 4%	70 --	71 --	Bankverein, Anst. 17. Hand. u. B. 100 fl.	228 --	229 --		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	216 40	217 --	Frank-Joseph-B. Em. 1884 4%	49 --	52 --	Bankverein, Anst. 18. Hand. u. B. 100 fl.	263 75	264 75		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	217 --	217 --	200 R. 4%	130 25	131 25	Bankverein, Anst. 19. Hand. u. B. 100 fl.	85 75	86 75		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	217 --	217 --	Frank-Joseph-B. Em. 1884 4%	174 --	175 --	Bankverein, Anst. 20. Hand. u. B. 100 fl.	337 25	338 25		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	217 --	217 --	200 R. 4%	109 75	110 75	Bankverein, Anst. 21. Hand. u. B. 100 fl.	108 --	108 75		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	217 --	217 --	Frank-Joseph-B. Em. 1884 4%	199 --	200 --	Bankverein, Anst. 22. Hand. u. B. 100 fl.	258 --	259 --		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	217 --	217 --	200 R. 4%	28 --	28 --	Bankverein, Anst. 23. Hand. u. B. 100 fl.	288 --	289 --		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	217 --	217 --	Frank-Joseph-B. Em. 1884 4%	28 25	28 25	Bankverein, Anst. 24. Hand. u. B. 100 fl.	288 --	289 --		
4% Anleihe in Noten vers. 1893-1894	217 --	217 --	200 R. 4%	28 25	28 25	Bankverein, Anst. 25. Hand. u. B. 100 fl.	288 --	289 --		